

## Cantiamo beim internationalen Harmonie-Festival in Lindenholzhausen



Das Harmonie-Festival in Lindenholzhausen ist zu Ende. Was bleibt, ist ein großartiges Erlebnis. Nicht alle Chormitglieder konnten über die gesamten vier Tage bleiben, aber für unser Wertungssingen waren wir mit 34 Sängern und Sängerinnen auf der Bühne.

In unserer Gruppe stellten sich sieben Chöre dem Urteil der internationalen Jury. „Mit gutem Erfolg teilgenommen“ lautete das Urteil und somit konnte Cantiamo ein Bronze-Zertifikat mit nach Hause nehmen. Viel wichtiger aber war dem Chor, dass während der halbjährigen Probenzeit nur wenig Chormitglieder fehlten und sich an diese „Premiere“ herantrauten. Das Harmonie-Festival findet nur alle fünf Jahre statt - kein Wunder bei diesem Organisationsaufwand, bei dem viele Ehrenamtliche Großartiges leisten.

Cantiamo nahm als einer von zwei Wormser Chören an dem internationalen Festival teil. Groß war die Freude, als Anfang des Jahres die Nachricht kam, das Cantiamo in der Gruppe Chöre National zum

Wettbewerb zugelassen wurde. Nach intensiven Proben, Probenwochenenden und Coachings reiste unser Chorleiter Thomas Kulzer mit uns in die „kleinsten Festivalstadt der Welt“. Nach dem Auftritt des Chores am ersten der vier Festivaltage war die Freude über ein Bronze-Zertifikat groß. Danach nutzten viele die Gelegenheit, an den restliche drei Tagen weitere Wertungssingen zu verfolgen, Chören aus aller Welt zuzuhören, Folkloredarbietungen anzuschauen und das internationale Flair des Festivals bei herrlichem Wetter zu genießen. Zu den weiteren Highlights für den Chor zählte ein Chorcoaching mit dem Juroren Professor Volker Hempfling. Auch der Workshop mit dem Komponisten Alwin M. Schronen, dessen hier mittlerweile schon bekanntes und überraschend anders arrangiertes Volkslied „Es klappert die Mühle am rauschenden Bach“ wir mit einer passenden Choreografie im Wertungssingen vortrugen, sowie ein kurzes Treffen mit Markus Detterbeck, dessen Arrangement von „The Sound of Silence“ ebenfalls zu unserem Wettbewerbsprogramm gehörte, wird allen unvergesslich bleiben.

Foto: Weinheimer, Text: Ilona Adolf